

Jeschio Letter

Sonnabend, 18. April 2009

Quod licet Iovi, non licet bovi

Nummer 5/9. Jahrgang

Zum 50. Geburtstag von Bernhard O. Jeschio

Von Lars Jeschio

An einem solchen Geburtstagsfesttag wie heute, werden ja immer wieder gerne zahlentheoretische Vergleiche angestellt: ein halbes Jahrhundert, fünf Dekaden oder, etwas komplizierter, sieben mal sieben plus eins Jahre. Aber solche schlechten Berichte, die sich womöglich reimen, standen noch nie im Lichte dieser Zeitung.

Also 50 Jahre ist Bernhard Otto Jeschio nun schon Ehemann, Vater, Bruder, Onkel, Freund, Chef und für mich Patenonkel Berni. Ausschließlich in der letzten Rolle kenne ich ihn und haben ihn schätzen und lieben gelernt.

All das fängt natürlich viel früher an, als ich mich zurück erinnern kann. Aber eines der frühen Geschenke, das er mir gemacht hat, habe ich heute noch: meinen weißen Lamyfüller. Bei meiner Einschulung im Jahr 1990 war der, unter anderem, in der Schultüte. Natürlich hatte ich während meiner Schulzeit immer auch andere Stifte, aber noch heute schreibe ich meine Briefe nur mit diesem Stift.

Nach der Einschulung folgten natürlich weitere, erinnerungswürdigen Momente: als ich im Juni 1993 mir beim Sprung von einem Baum am Hombecker Weg den Arm gebrochen hatte, gab er mir zwanzig Mark und sagte, es sei Schmerzensgeld. Das birgt von heute betrachtet natürlich sehr viel Komik, aber vielleicht ist es diese Komik, die Onkel Berni am stärksten auszeichnet. So ist einer seiner häufigsten Scherze der, dass er auf einer Fete von seinem Handy bei anderen Gästen oder bei dem Gastgeber anruft.

Auch kennen wir alle doch den "Hubschrauber", den jedes Baby schon ertragen durfte, wobei Bernhard das Kind mit einer Hand in die Luft dreht, bis das Neugeborene die Decke mit seinen Händen berühren kann.

Später entwickelte sich unser Verhältnis natürlich weiter und es wurde weniger



materiell. So wurde Onkel Berni mit der Zeit mehr und mehr ein guter Ratgeber für mich. Gerade nachdem ich Bochum verlassen hatte und mich auf meinen eigenen Füßen etablieren musste.

Eine Weisheit, die er mir dabei auf den Weg gab ist "Irgendwann muss Zahltag sein." Damit meint er, so habe ich es zumindestens aufgefasst, dass ich gerne studieren und mich ausprobieren kann, aber dass ich dennoch auch finanziell und wirtschaftlich auf mein Leben blicken und lernen soll, damit ich für mich sorgen kann. Ein vollkommen guter Ratschlag, den ich gerade jetzt in meiner Studienabschlussphase immer noch beherzige.

Weitere gute Lebenserfahrung konnte ich natürlich auch immer dann sammeln, als ich immer mal wieder im Sommer, für ein paar Tage, bei ihm in der Firma aushelfen durfte und einmal mit der wirklichen Welt konfrontiert war, Steine schleppen musste und für meine Fehler harsch von den erfahrensten Angestellten, die sich Onkel Berni nur wünschen kann, angegriffen wurde. Aber auch für diese Erlebnisse bin ich dankbar.

Natürlich sehen wir uns jetzt nicht mehr so häufig, aber dennoch habe ich das Gefühl immer auf offene Ohren bei ihm zu stoßen. Ganz besonders schätze ich sein außerordentliches Engagement und seinen Einsatz für Onkel Sigg.

Heute feiern wir also deinen 50. Geburtstag und dazu gratuliere ich dir ganz herzlich! Bleibe weiter gesund und ein guter Ratgeber in unserem Leben. Auf eine glückliche Zukunft!



Sabine: "Der wunderbare Reinhard Mey schrieb sich zu seinem 50. Geburtstag ein Lied, in dem es heißt: "Selbst der größte Optimist weiß, dass dies nicht die Halbzeit ist!" In diesem Sinne alles Liebe und Gute zu Deinem Geburtstag ;-) Habe einen schönen Tag!"

Drei Punkte in Gladbach

Von Stephan Kropf

Am Freitag, dem 20. März, fuhren Bernhard Jeschio, Herbert, Matthias und Martin Kropf, sowie Deborah, Martins' Freundin, nach Mönchengladbach, um Stephan und Jenny in ihrer noch jungen Wohnung zu besuchen, und später den VfL Bochum im Borussia Park zu unterstützen.

Matthias kam zusammen mit Berni und Herbert blauweiß gekleidet gegen 16 Uhr bei uns zum Kaffee, besser gesagt zum Latte Macchiato, an. Nachdem auch das Auto aus Köln mit Martin und Debby, mit ein wenig Verspätung, bei uns eingetrudelt war, gab es ein selbst gemachtes Tiramisu. Schon kurz darauf eröffnete ich die diesjährige Grillsaison in unserer Küche auf dem Elektrogrill. Und mit den ersten kühlen Blondes kam langsam Stadion Stimmung auf. Neben dem Gegrillten aus dem Penny Markt im Erdgeschoss unserer Wohnung, brachte Martin ein Kartoffelgratin mit. Damit konnten wir gut gestärkt zum Stadion fahren.

Pünktlich zum Anpfiff um 20:30 Uhr waren wir im Stadion. Auf unseren Sitzplätzen direkt neben dem Bochumer Fanblock und gefühlte



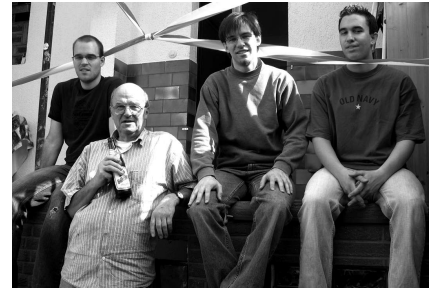
zwei Meter vor den Trommeln, war die Stimmung hervorragend. Als dann auch noch der aus der eigenen Jugendabteilung stammende Dennis Grote in der 29. Minute das 1:0 für den VfL erzielte, gab es kein Halten mehr. Den Rest des Spiels zitterten wir und ein guter Teil der anderen 49.282 Zuschauer, bis der Schiri endlich abpfiff. So konnten wir die drei Punkte in unseren Kofferraum packen und nach Bochum fahren.

Was Wichtig Wird

- | | |
|--------------------|---|
| April 2009 | Tabea und Mark erwarten ihr erstes Kind |
| 24. April 2009 | Matthias besucht Lars in Berlin |
| 26. April 2009 | Magdalene läuft den Hamburg Marathon |
| 17. Mai 2009 | Magdalene läuft den Ruhr Marathon |
| 22. Mai 2009 | 10. Hochzeitstag von Doro und Eddy |
| 8. Juli 2009 | 55. Geburtstag von Magdalene |
| Juli 2009 | Diana und Karsten erwarten ihr zweites Kind |
| 7. August 2009 | 35. Geburtstag von Sandra |
| 13. August 2009 | 10. Hochzeitstag von Diana und Karsten |
| 26. August 2009 | 45. Geburtstag von Volker |
| 28. August 2009 | 85. Geburtstag von Tante Gertrud |
| 29. September 2009 | 60. Geburtstag von Reinhard |
| 26. Oktober 2009 | 55. Geburtstag von Wilma |



“Ich grüße aus dem schönen Mainz den 3-Punkte-Onkel und wünsche ein rauschendes Fest! Macht euch einen schönen Abend, und guckt mal, ob ihr noch an der Fahne arbeiten könnt. Alles Liebe, Martin”



“Der grüne VW-Golf-Family der Familie Kropf hat den Kofferraum voll mit jeweils drei Punkten aus Mönchengladbach und Hoffenheim und gratuliert dem Edelfan und Geburtstagsonkel Berni ganz herzlich zum 50. Geburtstag und wünscht alles Gute und noch viele Siege, denn da passen noch eine Menge Punkte rein.”

“An meinen immer wieder hilfsbereiten Schwager, der mit stets mit Rat und Tat zur Seite steht, so auch am Karsamstag mir in höchster Not erschien beim Abriss der alten Balkonfenster, vielen lieben Dank und alles Gute zum Geburtstag. Dein Schwager Herbert”

Stephan: “Lieber Onkel Berni, ich möchte mich für Deine stetige Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft bedanken. Für die Zukunft wünsche ich Dir alles Gute und viele Punkte im Kofferraum.”

“Lieber Onkel Berni - zu Deinem Wiegenfeste wünschen wir Dir nur das Beste! Feiere schön und lass Dich reich beschenken. Herzliche Grüße, Sandra und Joline”

Doro: “Herzlichen Glückwunsch zum 50. und alles Gute für die nächsten Jahre!”

Heinz: “Ich grüße meinen Bruder Berni, der sich so liebevoll die letzten viereinhalb Jahre um unseren Bruder Sigggi kümmert.”



“Lieber Bruder Berni, wir wünschen dir viel Liebe und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!”

Liebe Leser,

diesmal erscheint der Jeschio Letter in einer Sonderausgabe. Viel ist seit der letzten Nummer geschehen, und darüber werden wir auch berichten, aber diesmal gratulieren wir *nur* Bernhard Jeschio zu seinem 50. Geburtstag.

Es wäre witzig die zwei Seiten hier zusammen zu fassen, aber ich möchte mich *nur* für die gesunde Mitarbeit aller bedanken und motivieren, für die nächste Ausgabe, die in der zweiten Jahreshälfte erscheint, wieder mit zu machen. Schreibt eine Email oder ruft an, damit neben dem Rätsel, den Rezepten und den Grüßen auch euer Erlebnis mit auftaucht.

Jetzt eine schöne Fete, im Namen der Redaktion

